

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1968-04-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. II. 1968

Herzblatt, Lamm des Herrn, auflempfender Mämmel,-

[das Selbstportrait, übrigens, gedicht prächtig!]

Gestern haben wir nun die Mamma heringeholt,
die, wenigstens wohl entscheidend gebessert, doch
nicht genesen ist [auch nervlich nicht!], und
ihre Unzufriedenheit mit allem, was ihr in
der Klinik geboten wurde, überträgt sie jetzt
naturgemäss auf die Kiechi. Dehemi, so
man wirklich krank gewesen, fühlt man sich
ja eh zuerst mal verloren, und so steht
gerade noch eine eher garstige Zeit bevor.
Deppenter Weise muss aber ich am Dienstag
gen Biberach, - könnte dort nur absagen, wenn
Not an den Manns wäre. Unser Hausarzt
ist mit den B.s versippt und würde dies
dort prompt dementieren. Dafür geht aber
auch der gute, höfliche Sololo Weg, - nach Wirtz-
burg, zur Kokzfamilie Hänschen, - und so
bleibt mami allen mit der im-bösen
Mathild, - im Talbestand, der mir überhaupt
nicht behagt. Hell...

Nicht, als ob sonst sehr viel mir be-
hagte! Dutsche! Meine Herrn! In meine
Intim-Sphäre hat dieser Ruder nie gehört.
Doch dies!?, Und den King-Mörder "früdel"
man NIE, da er selbstverständlich beim

Polizei-Chef von Memphis wohnt.
 In all der U.S. Ungeheuerlichkeit - der
 gesamten! - glimmt mir ein Hoffnungs-Schim-
 mer: die Rolle des Weltpolizisten dürfte -
 bis auf viel Heiliges - ausgespielt sein.
 Wer auch immer präsidiert, - ein starker
 Neo-Isolationismus wird einsetzen, und
 neue Vietnams wird es nicht geben.
 Hier CIA-Revolutionen und, versteht sich,
 einen flotten Schwarz-Weiss-Bürgerkrieg
 davor. Ach, die armen Neger!

Hör zu, Schatz: am 2. Mai gedanke ich
 heimzukehren vom Müsti, am 3. sind
 die Lustigs da, aber genau ab 4. ist
 die Luft rein und äusserst gastlich. Auch
 die Mamma ist dann - espérons mit
 gutem Grund! - völlig wiederhergestellt,
 und so darf ich denn von Herzen bitten,
 dass Du herziehst, - auf 3 Täg oder
 so. Mir wird dies ene - höchst nötige! - Herzens-
 Freude sein, und für Dich wären's [dahoffent-
 lich der Funk Dich nicht allzu komplett
 mit Beschlag belegt] Ischensliche, vielleicht
 sogar falsche Konstruktion!] kl. Kurzferien
 vom niedlichsten! Sag mir bloss nicht
 NEIN, Aufstampfender, Du!!! Madame

ma mère, bereits erkrankt, laden gleichfalls
dringend zu fassen. Die Stube gähnt leer,
sie schreiet nach Besuch, ihr Himmels-
nach Besuch, der Kiebsberg kreist und
will keine Maus gebären, - vielmehr
Besuch und zwar ausschweifende Jelen!
Vaschele?!

Die Lotten machen mich rasend. Zur
Haltenschen hat sich - knüppeldick - nur
auch noch die Lehmannin gesellt, -
nicht zum segge! Doch davon müd-
lich. Und von unzähligen Anderen!
3 Täg langen nicht hin und nicht
her.

Österlichst [nebbich!]

Gehört

von der

1 2 3 4 - F
